



Kirche im
Bistum Aachen

KIBA

Kirchenmusik im Bistum Aachen

Oktober 2015

Eine Information für alle
Kirchenmusiker/innen
und Leiter/innen von
kirchenmusikalischen
Gruppen im Bistum Aachen

Herausgeber:
Bistum Aachen
Bischöfliches Generalvikariat
Pastoral / Schule / Bildung
Fachbereich Kirchenmusik
Postfach 10 03 11
52003 Aachen
Michael.Hoppe@bistum-aachen.de
www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de

Redaktion, Satz und Layout: Michael Hoppe
Auflage 1/2015

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	4
GEMA – Pauschalvertrag – Kopieren.....	5
Informationen zum Gotteslob – Publikationen.....	7
Änderung im Berechnungsmodell der Beschäftigungsumfänge im liturgischen Dienst zum 1.Januar 2016 (gilt für Neuverträge) – Dienstmodell NW.....	12
Förderung von Kirchenmusikstellen im Rahmen des Kirchenmusikkonzeptes.....	14
Begleit-CD zum Gotteslob – Eigenteil Aachen	14
Werktag für Kirchenmusik.....	14
Berichte	16
Veranstaltungs- und Fortbildungshinweise.....	19
Notenbesprechungen.....	22
Adressen.....	29

**Redaktionsschluss für die nächste
KiBA ist der
1. April 2016**

Editorial

Liebe Leser/innen, liebe Kollegen/innen,

mit Verspätung erscheint die zweite Ausgabe der KIBA in diesem Jahr – dies aus gutem Grund, sollten doch noch in diesem Jahr die Veränderungen im Bereich der Beschäftigungsumfangsberechnungen und die neuen Impulse im Bereich der Absicherung der Kirchenmusik in unserem Bistum mit in dieses Heft aufgenommen werden. Zudem gibt es zum Thema GEMA – Urheberrecht – Kopieren, etc. wichtige Informationen.

Der kommende Werktag für Kirchenmusik am 13. Februar 2016, der in Krefeld stattfinden wird, widmet sich dem wichtigen Thema „Musikerberuf und Gesundheit“. Herzliche Einladung!

Neben Berichten und Fortbildungshinweisen weisen wir auch in dieser Ausgabe erneut auf eine Vielzahl von Neuerscheinungen im Bereich der Notenpublikationen hin.

Ich wünsche und empfehle eine interessierte und intensive Lektüre.

Es grüßt Sie sehr herzlich



Prof. Michael Hoppe

Referent für Kirchenmusik im Bistum Aachen

Änderung des Pauschalvertrags zwischen dem Verband der Diözesen Deutschlands und der GEMA. Einführung einer grundsätzlichen Meldepflicht bei Konzerten und Veranstaltungen an die GEMA.

Seit mehreren Jahrzehnten bestehen zwischen dem Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) und der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) zwei Pauschalverträge, in denen die pauschale Abgeltung für die Nutzung GEMA-pflichtiger Musik durch Kirchengemeinden sowie kirchliche Vereinigungen, Institutionen und Einrichtungen geregelt ist. Durch diese Form der Pauschalabgeltung ist es dem Berechtigten möglich, eine Vielzahl von Veranstaltungen mit Musik anzubieten, ohne hierfür direkt mit der GEMA abrechnen zu müssen. Auf diese Weise wird im Interesse aller Beteiligten ein erhebliches Maß an Verwaltungsaufwand vermieden. Nach Mitteilung des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) besteht der Pauschalvertrag betreffend Musiknutzung in Gottesdiensten oder kirchlichen Veranstaltungen gottesdienstähnlicher Art unverändert fort.

Auch der Pauschalvertrag zwischen dem VDD und der GEMA bezüglich der Musiknutzung bei Konzerten und kirchlichen Veranstaltungen besteht weiter fort, jedoch ist hier seitens der GEMA darauf bestanden worden, grundsätzlich eine Meldepflicht einzuführen, um so einen Überblick über die Nutzung entsprechender Musik im kirchlichen Bereich zu erhalten.

Die Meldepflicht gilt ab sofort. Wobei das Jahr 2015 als Testzeitraum für die Umstellung vom alten auf das neue Verfahren gewertet wird, um sich mit den Neuerungen vertraut zu machen und mögliche Unklarheiten zu beseitigen.

Pauschal abgegolten und nicht meldepflichtig sind nach wie vor folgende Veranstaltungen:

- ein Pfarr-/Gemeindefest jährlich
- ein Kindergartenfest pro Kita jährlich
- eine adventliche Feier mit Tonträgermusik jährlich bzw.
- eine adventliche Feier mit Livemusik, sofern die ausübenden/auftretenden -gewerbliche Musiker sind
- eine Seniorenveranstaltung mit Tonträgermusik monatlich
-

Weiterhin sind von der Meldepflicht ausgenommen

- Musik im Gottesdienst sowie
- die Hintergrundmusik zum Beispiel in Senioren- oder Jugendtreffs.

Der VDD und die GEMA haben zum Verfahren und zur Anmeldung eine Informationsschrift und einen Meldebogen verfasst. Beides ist unter www.dbk.de/ueber-uns/vdd/dokumente/verwertungsgesellschaften.de abrufbar.

Der Meldebogen kann auch digital bearbeitet werden. Für Auskünfte steht Ihnen auch Herr Dr. Koller beim VDD unter der Rufnummer 0228/103264 oder unter s.koller@dbk.de sowie die Stabsstelle Recht im Bischöflichen Generalvikariat unter den Nummern 0241-452-515 und 0241 452-462 zur Verfügung.

Kopieren geht über Studieren Musik aufführen und Noten kopieren

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit wurde im vergangenen Jahr um die Fortführung der Verträge des „Verbandes der Diözesen Deutschlands“ (VDD) mit der Verwertungsgesellschaft (VG) Musikedition und mit der „Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte“ (GEMA) gerungen. Dabei waren Eingeweihte in Sorge, ob die Verträge überhaupt zu Stande kommen. Diese Sorge war unbegründet, die beiden Vertragspartner konnten sich noch vor Jahresschluss einigen und die bisherige Praxis kann weitgehend beibehalten werden.

Worum geht es eigentlich?

Gesetzlich ist klar geregelt, dass beispielsweise einem Komponisten, dessen Werk öffentlich aufgeführt oder – auf welche Weise auch immer – vervielfältigt wird, sowohl für diese Aufführung als auch für die Vervielfältigung ein Entgelt zusteht. Ziel dieser Regelung ist es, das geistige Eigentum zu schützen. (Dieser Schutz geht soweit, dass – streng genommen – der Autor beides, Vervielfältigung und Aufführung, sogar verbieten kann).

Zur Aufführung von Musik in der Kirche.

Sämtliche Musik, die im Gottesdienst erklingt, also Lieder aus dem Gotteslob, die Begleitsätze zu diesen Liedern, die der Organist verwendet, die Sätze, die der Chor singt, die Musik die von Instrumenten gespielt wird (Orgel, Orchester, Band) selbst der einstimmige Gesang eines Kantors ist also zunächst einmal urheberrechtlich geschützt, d. h. Komponist und auch der Textdichter können für die Aufführung ein Honorar beanspruchen. Wird ein Lied, das beispielsweise nicht im Gotteslob steht, für die Gemeinde vervielfältigt, wird hierfür nochmal eine Zahlung fällig.

Das Urheberrecht erlischt erst, wenn der Autor mehr als 70 Jahre tot ist. Also für den Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott“ GL 405 (Text: Martin Rinckart 1636, Melodie: Johann Crüger 1653) fällt kein Honorar mehr an, für das Spielen des entsprechenden Begleitsatzes aus dem Orgelbuch (Peter Rottmann 2013) hingegen schon!

Wenn der Chor zu diesem Lied den vierstimmigen Satz von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) aus der Kantate 79 „Gott der Herr ist Sonn und Schild,“ singt, kostet auch diese Wiedergabe nichts mehr. Wenn der Chor aber eine Bearbeitung dieses Schlusschorals singt, bei der vielleicht nur die Orchesterstimmen auf die Orgel übertragen wurden, hat dieser Bearbeiter – oder bis 70 Jahre nach seinem Tod seine Erben – wiederum Anspruch auf ein Honorar.

An diesen Beispielen wird sofort klar, dass keine Pfarrgemeinde Woche für Woche die Zahlung der Aufführungstantiemen an die jeweiligen, einzelnen Rechteinhaber gesetzeskonform abwickeln kann (erst recht keine Rundfunkanstalt, die rund um die Uhr Musik sendet).

Um nicht mit jedem Komponisten, Textdichter, Bearbeiter bzw. deren Erben einzeln abrechnen zu müssen, wird die Verwaltung dieser Aufführungsrechte von der GEMA wahrgenommen. Diese ermittelt anhand einer Tabelle die vom Veranstalter zu zahlenden Honorare, zieht sie ein und leitet sie an die Rechteinhaber weiter.

Aber selbst wenn eine Pfarrgemeinde nur für zwei Gottesdienste pro Woche sämtliche Angaben zusammentragen müsste, wäre das immer noch eine gehörige Arbeit, nicht nur für die Gemeinde, sondern auch für die GEMA!

Deshalb wurde der eingangs erwähnte Vertrag geschlossen. Der VDD zahlt an die GEMA einen pauschalen (siebenstelligen!) Betrag, mit dem alle Forderungen für die Aufführung von Musik im Gottesdienst abgegolten sind. Sogar die Wiedergabe von sogenannter „E-Musik“ in Konzerten fällt noch unter diesen Rahmenvertrag (s. u.).

Was ist jetzt noch zu tun?

Für die Musik in Gottesdiensten erst einmal nichts! Hier stützt sich die GEMA auf eine Repräsentativerhebung, in der ca. 1000 Mustergemeinden in ganz Deutschland die oben beschriebene „gehörige Arbeit“ für ein Jahr geleistet haben, und verteilt nach dem so ermittelten Schlüssel die Vertragssumme.

Da Konzerte sich nur schwer repräsentativ ermitteln lassen, der Meldeaufwand im Vergleich zu Gottesdiensten auch weitaus geringer ist, erwartet die GEMA hier für jedes Konzert eine eigene Meldung. Diese sollte auf einem Formblatt geschehen, das unter www.wgkd.de ausgefüllt und per E-Mail (ohne Unterschrift) an die jeweils zuständige Bezirksdirektion der GEMA (für das Bistum Aachen ist Köln zuständig)

geschickt werden kann bd-s@gema.de. Selbstverständlich ist es auch möglich den Bogen blanko auszudrucken, handschriftlich auszufüllen und per Post zu schicken:

GEMA

Bezirksdirektion Dortmund

Südwall 17-19

44137 Dortmund

Man findet den Meldebogen auf der o. a. Website, in dem man auf der Navigationsleiste ganz rechts „Verwertungsgesellschaften“ anklickt und dann den „GEMA Meldebogen / Veranstaltungen (VDD)“ herunterlädt.

Wie schon gesagt, die GEMA benötigt diese Angaben, um die Tantiemen den Rechteinhabern zukommen zu lassen, die Gebühren für Konzerte mit ernster Musik, neuem Geistlichen Liedgut und Gospel sind bereits in dem vom VDD bezahlten Pauschalbetrag enthalten, selbst wenn für diese Konzerte Eintritt verlangt wird.

Was ist über diesen Rahmenvertrag nicht abgegolten?

Für „Bühnenaufführungen mit Musik“, also das Musical des Kinder- bzw. Jugendchores, oder auch die Aufführung einer Kirchenoper (selten) gelten besondere Bestimmungen, zu denen hier keine allgemeingültige Aussage gemacht werden kann. Es empfiehlt sich unbedingt vorher eine Nachfrage bei der GEMA, denn: manchmal werden diese Rechte auch von den Verlagen verwaltet, die die Noten zu einem Musical herausgegeben haben, in manchen Fällen lässt sich der Autor nicht durch die GEMA vertreten sondern verwaltet seine Rechte selbst.

Auf jeden Fall muss die veranstaltende Kirchengemeinde damit rechnen, dass zusätzlich zu den Kosten für Noten, Sänger, Instrumentalisten, Beschallung usw. auch noch die GEMA Gebühren kommen!

„Konzert der Unterhaltungsmusik mit Eintritt oder Spende“

Der kleine Zusatz „mit Eintritt oder Spende“ zeigt zwar an, dass Konzerte, in denen U-Musik erklingt, aber weder Eintritt verlangt noch um eine Spende gebeten wird, noch über den Rahmenvertrag abgedeckt wird, andernfalls jedoch für ein solches Konzert Gebühren zu zahlen sind.

Hier zeigt sich eine kleine Schwachstelle in den Bestimmungen: Zunächst einmal fasst man unter U-Musik die populäre Musik zusammen, z. B. Pop- und Rockmusik, Schlager und volkstümliche Schlager, teilweise auch Jazz und Volksmusik. Die Abgrenzung aber zwischen E- und U-Musik, also der ernsten oder besser ernst zu nehmenden Musik, auch Kunstmusik genannt und der Unterhaltungsmusik wird durchaus kontrovers diskutiert. Eine Kirchengemeinde in Deutschland beispielsweise hat im Rahmen eines

Konzertes (mit Eintritt!) die „Jazz Suite für einen Kirchenraum“ aufgeführt. Nun besteht der Dissens zwischen der GEMA, die dieses Werk der U-Musik zurechnet und von der Kirchengemeinde für diese Aufführung ein Entgelt verlangt und dem Kirchenmusiker, der dieses Werk nicht der U-Musik zurechnet, was zur Folge hätte, dass das Konzert unter den Rahmenvertrag fällt und die Kirchengemeinde keine Extra-Gebühren zahlen müsste. Man darf gespannt sein, wie die Sache ausgeht.

Zum Kopieren von Noten und Liedtexten

Zunächst muss klar sein, dass mit der Vervielfältigung von Noten die o. g. GEMA nichts zu tun hat. Hierfür ist die VG MUSIKEDITION zuständig, mit der der VDD aber einen ähnlichen Rahmenvertrag geschlossen hat wie mit der GEMA.

Auch sind die Grundsätze ähnlich, wie bei der Musikwiedergabe:

Der Urnehmerschutz gilt bis 70 Jahre nach dem Tod des Autors, bis dahin ist jede Kopie vor dem Gesetz zunächst einmal ein sogenannter „Sonderdruck“, der genehmigungspflichtig ist. Die oft dahin gesagte Behauptung „für die Kirche darf man ja kopieren“ ist so also nicht zutreffend.

Richtig ist, dass durch Zahlung eines Pauschalbetrages vom VDD an die VG-MUSIKEDITION das Kopieren von Liedern und Texten in gewissen Grenzen erlaubt wird.

Wer darf kopieren?

Der Vertrag fasst den Kreis der Berechtigten recht weit und nennt alle diözesanen und überdiözesanen Institutionen und Einrichtungen, ihre Pfarreien, Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände, Orden sowie kirchliche Vereinigungen, Institutionen und Einrichtungen (z. B. auch der Fachbereich Kirchenmusik oder die Katholische Akademie in Aachen).

Wofür darf kopiert werden?

„Die Verwertungsgesellschaft räumt ... das Recht ein, Vervielfältigungsstücke, insbesondere Fotokopien von einzelnen Liedtexten (mit oder ohne Noten) für den Gemeindegesang im Gottesdienst und anderen kirchlichen Veranstaltungen gottesdienstlicher Art herzustellen oder herstellen zu lassen.“

So lautet ein Auszug aus dem Vertragstext. Zu Gottesdiensten zählen natürlich nicht nur die Eucharistiefeier, sondern auch alle anderen Formen, wie Stundengebet, Andachten, Kasualien, Prozessionen etc. Diese müssen nicht einmal in einer Kirche stattfinden.

Was darf kopiert werden?

Nur „einzelne Liedtexte“ (der Begriff Liedtexte schließt immer auch die Noten ein), wobei es durchaus zulässig ist, mehrere geschützte Gesänge auf ein und dasselbe Blatt zu kopieren. Diese Blätter dürfen auch wieder verwendet werden. Gestattet sind nur Vervielfältigungen für den Gemeindegesang, d. h. die Chor- oder Instrumentalmusik, die sonst noch im Gottesdienst erklingt, fällt nicht unter die Kopiererlaubnis. Auch die – theologisch richtige – Aussage, dass die Chorsänger (die Instrumentalisten) ja schließlich Mitglieder der feiernden Gemeinde sind, ist in diesem Zusammenhang nicht mehr als eine Spitzfindigkeit: Chornoten und Orchesterstimmen müssen käuflich erworben werden!

Bis Ende letzten Jahres war es untersagt, aus den Kopien Hefte anzufertigen, d. h. die Liedhefte, die bei besonderen Anlässen wie Trauung, Erstkommunion, Firmung, etc. so beliebt waren, dass sie sogar als Andenken mit nach Haus genommen wurden, waren durch den Rahmenvertrag nicht abgedeckt! Dies hat sich nun geändert. Kleinere individuelle Sammlungen bis max. 8 Seiten (DinA4) oder 16 Seiten (DinA5) sind für die Nutzung in einem einzigen Gottesdienst erlaubt. Das Aufbewahren und Wiederverwenden in einem späteren Gottesdienst ist nicht gestattet.

Meldefrei ist eine Auflagenhöhe bis 1.000 Stück. Bei höheren Auflagen ist der VG-MUSIKEDITION ein Belegexemplar mit der Angabe von Stückzahl, Autor(en) und Verlag(en) zu übersenden.

VG-MUSIKEDITION

Friedrich-Ebert-Str. 104

34119 Kassel

Aber auch diese höhere Auflage ist bereits mit der vom VDD gezahlten Pauschalsumme abgegolten. Erst für Großgottesdienste mit mehr als 10.000 Exemplaren muss bei der VG-MUSIKEDITION eine eigene Lizenz eingeholt (und bezahlt!) werden.

Eine eigene Lizenzvereinbarung muss ebenfalls geschlossen werden, wenn Lieder per Overhead-Projektor oder Beamer im Gottesdienst sichtbar gemacht werden. Dies umfasst der Rahmenvertrag nicht. (Im Unterschied zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die auch diese Praxis in ihren Rahmenvertrag aufgenommen hat.)

Wenn ein Autor nicht von der VG-MUSIKEDITION vertreten wird?

Wer unsicher ist, ob der Urheber des kopierten Werkes von der VG-MUSIKEDITION vertreten wird frage bitte dort nach. Urheber, die nicht von der VG-MUSIKEDITION vertreten werden, können ansonsten ggf. hohe finanzielle Forderungen stellen.

Was muss man sonst noch wissen?

Beide Verträge (mit der GEMA und mit der VG-Musikedition) gelten bis 2019, dann wird neu verhandelt.

Für das Kopieren aus wissenschaftlichen Ausgaben bzw. wissenschaftlichen Gesamtausgaben gilt der Vertrag sogar bis 2024.

Werke, die erst nach dem Tod des Komponisten veröffentlicht werden, fallen ebenfalls unter die 70-Jahre-Frist, es sei denn, ein Werk wird erst nach dem 70. Todestag des Komponisten veröffentlicht, dann genießt es den Urheberschutz 25 Jahre nach seiner Veröffentlichung.

Zum Schluss

Hier wurden nur die für den Kirchenmusiker relevanten Details besprochen. Dass der Vertrag mit der GEMA auch die Wiedergabe von Musik bei Gemeindefesten, Kindergartenfesten, Adventsfeiern und Seniorenveranstaltungen regelt, dass sich auch die VG-MUSIKEDITION bei der Verteilung der Lizenzentgelte auf eine Repräsentativerhebung stützt und die nächste 2017 stattfinden wird, sei hier nur am Rande erwähnt.

Nicht selten stoßen das Urheberrecht bzw. die Forderungen von Komponisten und Verlagen an der Basis auf Unverständnis. So war neulich die seltsame – sogar mit Empörung in der Stimme ausgesprochene – Bemerkung zu hören, „der Verlag und der Komponist verdienen doch eh genug, wir vor Ort müssen jeden Cent umdrehen“.

Dieses Argument kann auf keinen Fall dazu dienen, die fälligen Entgelte nicht zu zahlen. Der Vergleich hinkt etwas: aber nur weil der Apple-Konzern momentan Bargeldreserven in Höhe von 179 Milliarden US-Dollar (Wall Street Journal März 2015) besitzt, darf man noch lange kein iPhone stehlen.

Langfristig wird nur dann neue Musik komponiert, wenn dafür zumindest ein Minimum an Entlohnung zu erwarten ist. Unsere Kirche braucht aber neue Musik, wenn sie eine „Ecclesia semper reformanda“, eine sich ständig erneuernde Kirche sein will.

Wir danken dem Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg für die Abdruckgenehmigung dieses Artikels, der bzgl. relevanter Adressen für das Bistum Aachen angepasst wurde.

Neue Berechnungsgrundlage für Beschäftigungsumfänge im liturgischen Dienst ab 1.1.2016 – Dienstmodell statt prozentuale Berechnung

Zum 1. Januar 2016 wird die Richtlinie zur Berechnung von Beschäftigungsumfängen im liturgischen Dienst aus dem Jahre 1989, die auf einer prozentualen Erfassung der Arbeitsumfänge basierte, außer

Kraft gesetzt. An ihre Stelle tritt eine Orientierungshilfe zur Bestimmung von Stellenumfängen, die Richtwerte und Empfehlungen bei der Bestimmung der BUs bietet. An die Stelle eines prozentualen Ansatzes tritt die Erfassung eines Dienstes (D), der mit einem Zeitansatz von 1,77 Zeitstunden = ca. 1 Stunde 45 Minuten arbeitet. Der Vorteil dieses Dienstmodells liegt in der flexiblen Erfassung der unterschiedlichsten Dienste in den Gemeinden und Gemeindeverbänden. Danach werden nun entsprechend dem höheren Zeitansatz u.a. auch „Fahr- und Wartezeiten“, berücksichtigt. Daneben können dienstliche Tätigkeiten Ihren Niederschlag finden, die bis dato so nicht als Bestandteil eines Arbeitsvertrages verhandelbar waren, z.B. Gremienarbeit, Kommunikationsarbeit, Konzerte, Arrangement, Schulungen von Kantoren, Erziehern/innen, Kontaktstunden in Schulen, etc.. Die Inhalte des Beschäftigungsumfanges sind individuell in den Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu erzielen.

Modul-Modell für Kirchenmusiker	
Tätigkeit	Zeitansatz
Gottesdienste je Woche <ul style="list-style-type: none"> • inkl. Vorbereitung • inkl. Fahrzeiten • inkl. Notenpflege • inkl. Dienstbesprechung • ggf. inkl. Gestaltung mit Chören/Gruppen 	1 D
Gottesdienste im Jahr (Umrechnung auf Woche) <ul style="list-style-type: none"> • inkl. Vorbereitung • inkl. Fahrzeiten • inkl. Notenpflege • inkl. Dienstbesprechung • ggf. inkl. Gestaltung mit Chören/Gruppen (wenn kein zweiter Kirchenmusiker im Einsatz) 	1 D
Proben mit Chören und Musikgruppen (je 45-60 Minuten) <ul style="list-style-type: none"> • inkl. Vorbereitung • inkl. Fahrzeiten • inkl. Notenpflege 	1 D
Gestaltung von Gottesdiensten mit Chören/Gruppen <ul style="list-style-type: none"> • inkl. Vorbereitung • inkl. Fahrzeiten • inkl. Notenpflege 	1 D

Alternativ: Im Gottesdienst enthalten, wenn kein 2. Kirchenmusiker im Einsatz	
Orgelpflege/Woche je Instrument je Woche	1/4 D
Koordination der kirchenmusikalischen Dienste und Kommunikation (z.B.) <ul style="list-style-type: none"> • nicht Dienstbesprechungen (s.o.) • kirchenmusikalische Planungen mit den pastoralen Mitarbeitern und Kirchenmusikern im Bereich 	max. 3 D
Ausbildung (z.B.) <ul style="list-style-type: none"> • Kantorenausbildung • Schulung von Erzieherinnen • Kontaktstunden in Schulen • Schulung und Betreuung ehren-/nebenamtlicher Kirchenmusiker (Organisten, Chorleiter, Jugendbands, Instrumentalgruppen) 	max. 4 D
Sonstiges (z.B.) Konzert, Arrangement, Komposition	max. 3 D

Förderung von Stellen im Rahmen des Kirchenmusikkonzeptes

Mit Blick auf die wichtige kulturelle wie pastorale Aufgabe der Kirchenmusik hat die Bistumsleitung entschieden eine ausgewählte Anzahl von Kirchenmusikerstellen entsprechend der KAVO Vorgabe und den beschriebenen Tätigkeitsmerkmalen der EG 11 bis 14 finanziell mit einer jährlichen Pauschale zu bezuschussen. In den diözesanen Gremien wurde dieses Thema umfangreich erörtert und befürwortet, so dass die Förderung der vom Bistum bestimmten Orte zum 1.1.2016 bezuschusst werden. Bei der schwierigen Festlegung der für die jeweiligen Regionen begrenzten Anzahl der Stellen spielten verschiedene Faktoren eine Rolle, u.a. Bedeutung der Stelle/Kirche, kirchenmusikalische Angebote, regionale Zuordnung, Einschätzung der Regionalkantoren/innen und des Fachbereiches Kirchenmusik, geographische Verteilung auf die Regionen, zukünftige Stellenperspektive bei evtl. Neubesetzungen, regionales Profil, u.a. Die ausgewählten Kirchengemeinden/Kirchengemeindeverbände werden auf der Basis eines mit dem Bistum zu schließenden Kooperationsvertrages die jährlichen Pauschalen erhalten, die basierend auf der Tätigkeit eines/r „koordinierenden Kirchenmusikers/in“ (EG 10) den finanziellen

Ausgleich zu den Höhergruppierungen ausgleicht. Damit setzt das Bistum auch im Vergleich zu anderen Diözesen einen wichtigen Akzent die Berufsperspektive in der Kirchenmusik attraktiv zu gestalten.

Begleit-CD zum Diözesananhang Aachen des Gotteslobes

An alle Gemeinden wurde in den vergangenen Wochen kostenfrei eine Begleit-CD zu neuen Gesängen aus dem Aachener Eigenteil des Gotteslobes verschickt, die das Einstudieren und Entdecken von bisher unbekanntem Liedern erleichtern sollen und Geschmack auf die intensive Beschäftigung mit dem Gotteslob machen sollen. Daneben gibt es nun auch das Bläserbuch zum Eigenteil Aachen. Bei Bedarf können weitere CDs im Fachbereich Kirchenmusik angefragt werden.

Diözesaner Werktag für Kirchenmusik in Krefeld am ersten Samstag in der Fastenzeit, Samstag 13. Februar 2016

Unter dem Titel „Gesund, fröhlich und belastbar am Instrument: eine Einführung in die Musikphysiologie“ widmet sich der einmal jährlich stattfindende diözesane Werktag für Kirchenmusik dem wichtigen Thema „Musik und Gesundheit“. Als Referent konnte Prof. Dr. med. Eckart Altenmüller vom Institut für Musikphysiologie und Musiker-Medizin der Hochschule für Musik und Theater Hannover gewonnen werden.

In den letzten Jahren wird allgemein ein Anstieg von berufsbezogenen gesundheitlichen Störungen bei Berufsmusikern, auch bei Kirchenmusikern beobachtet. Die Verschärfung des Wettbewerbs auf dem „Musikmarkt“, zunehmender ökonomischer Druck, der sich vielerorts in einer Verschlechterung von Arbeitsbedingungen niederschlägt, aber auch die anwachsenden außerberuflichen seelischen und körperlichen Belastungen mögen dafür die Ursachen bilden.

Umso mehr ist die Musikphysiologie gefordert, durch frühzeitige Vermittlung geeigneter Bewältigungsstrategien diesen Belastungen entgegenzuwirken und die Grundlagen für „gesundes“ Musizieren auf hohem Niveau zu schaffen. Kenntnisse der Gesetze der Bewegungsökonomie und der Bewegungsphysiologie, medizinisches Wissen über die Entstehung von Verspannungen und Überlastungsschäden aber auch über die Möglichkeiten der Prävention und Behandlung sind hier von großem Nutzen.

Ziel des Werktags ist es, aus der Sichtweise der Musikphysiologie und Musiker-Medizin die körperlich-geistigen Grundlagen des Musizierens kurz zu skizzieren und Kenntnisse zur Vermeidung körperlicher Beschwerden oder gar Schäden zu vermitteln.

Programm: Samstag, 13. Februar 2016

Beginn 10 Uhr

10.00 – 11.00

Einführung in den Problemkreis der Musiker-Erkrankungen und Körperwahrnehmung als Schlüssel zum gesunden Musizieren, sensomotorisches Lernen

11.00 – 12.00

Übetechniken

12.00 - 13.00

Mentales Üben

13.00 - 14.00 Mittagspause

14.00 – 15.00

Vorbeugung von Spielschäden durch Übehygiene und praktische Übungen zur Vorbeugung von gesundheitlichen Problemen mit Videodemonstration

15.00 – 16.00 Vorbeugung und Behandlung von Aufführungsangst

Berichte

Benefizkonzerte für die Flüchtlingshilfe im Bistum Aachen

Angesichts der tagtäglichen Bilder von verzweifelte[n] Flüchtlingen an den europäischen Grenzen und von immer sich wiederholenden Mitteilungen von ertrunkenen, sich auf der Flucht befindenden Menschen im Mittelmeer, haben Kirchenmusiker/innen im Bistum auf Anregung des

Fachbereiches Kirchenmusik die Initiative ergriffen und Benefizkonzerte für die Flüchtlingshilfe in der ganzen Diözese veranstaltet. Ausgehend von der zentralen Veranstaltung im Hohen Dom zu Aachen, fanden zwischen dem 10. und 13. September insgesamt 9 Initiativen in den unterschiedlichsten Regionen statt, die zusammen die erfreuliche Spende von rund 29.000€ einbrachten. Der Erlös kam einerseits regionalen Flüchtlingsprojekten der katholischen Kirche im Bistum, zum anderen der privaten maltesischen Seenotrettungsgesellschaft MOAS zu gute, die sich zum Ziel gesetzt hat, in Seenot geratene Flüchtlinge auf dem Mittelmeer vor dem Ertrinken zu retten. Mehrere tausend Menschen besuchten die Konzerte, die ein wichtiges Zeichen der Solidarität und Verantwortung gesetzt haben.

Aachen:

10. September 2015, 19.30 Hoher Dom zu Aachen

Kirchenchöre von St. Heinrich, Orsbach, St. Martinus Richterich und St. Sebastian, Hörn, Bläserensemble, Leitung: Angelo Scholly
Kirchenchor und Pfarrorchester von St. Laurentius, Laurensberg, Leitung: Gregor Jeub
Tabor-Chor, St. Katharina, Forst, Leitung: Frank Sibum
Klassikchor St. Jakob, CHOR courage St. Jakob, Leitung: Thomas Linder
Aachener Domchor, Mädchenchor am Aachener Dom
Leitung: Berthold Botzet, Orgel. Michael Hoppe

Düren:

10. September 2015, 18.00 Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Düren-Mariaweiler

Chor "More than gospel"
Leitung: Frank Grobusch

Die Pfarrsingschule St. Anna, Düren bietet für Flüchtlingskinder kostenlos Früherziehung an.

Heinsberg:

10. September ,19.30 Uhr St. Johann Baptist, Hünshoven, Geilenkirchen-Hünshoven

„Junger Chor Hünshoven“, Leitung: Maria Slagboom
Kirchenchor St. Katharina Immendorf, Leitung: Alois Endres
„Duo Orgel/Klarinette Prummern“, Leitung: Michael Jansen
Solobeitrag eines Flüchtlings aus Eritrea

Aachen-Land:

Sonntag, 13.9., 15:00 Pfarrkirche St. Willibrord, Merkstein.

Chorgruppen der Region AC-Land
Chor- und Orgelmusik aus verschiedenen Epochen
René Rolle, Orgel

Mönchengladbach

Sonntag, 13. September, Citykirche Alter Markt Mönchengladbach, 17.00 Uhr
Bundespreisträger des Wettbewerbs "Jugend musiziert"

interpretieren Werke des Barock von Vivaldi, Telemann, Babel u.a.
Leitung: Klaus Paulsen

Viersen

Donnerstag 10.9., 20.00 Uhr, Pfarrkirche St. Hubert, Kempen-St. Hubert
Pfarr-Cäcilienchor, Quartettverein 1910 St. Hubert und Arnoldschor 1902 Kempen
Leitung: Stefan Thomas

Donnerstag 10.9., 20.00 Uhr, St: Bartholomäus, Niederkrüchten

Gospelchor „Joyful voices“, Leitung: Volker Mertens
PiChorBella, Leitung: Bianca Busch
Flüchtlingsgruppe aus Eritrea

Krefeld

Donnerstag 10.9., 20.00, St. Dionysius, Krefeld

Jugendchor und Kirchenchor St. Clemens Fischeln,
Leitung Klaus Peter Jamin
Cantilena ad libitum
Kirchenchor Hl. Geist, Leitung Ulrich Stuers
Kirchenchor Papst Johannes XXIII, Vocalensemble St. Dionysius,
Leitung: Andreas Cavelius
Chor CANTATE, Leitung Christoph Scholz

Dass man auch mit relativ wenig Aufwand und sehr spontan sich engagieren kann, hatte zuvor schon die Kollegin Stephanie Borkenfeld-Müllers in Mönchengladbach-Odenkirchen bewiesen, die statt einer geplanten „runden Geburtstagsfeier“ kurzerhand ein Benefizkonzert für die Erbebenopfer in Nepal in ihrer Kirche mit befreundeten Musikern organisiert hatte. Rund 4000€ Spendengelder kamen dort für diesen guten Zweck zusammen.

Trauer um Kirchenmusikerkollegen Franz Surges

Die Kirchenmusiker/innen im Bistum Aachen trauern um den Kollegen Franz Surges, der im Alter von 56 Jahren an den Folgen eines tragischen Unfalls am 20. September verstarb. Franz Surges studierte katholische Kirchenmusik am St. Gregoriushaus in Aachen und schloss seine Studien dort mit der Kantorenprüfung ab. Weiterführende Studien führten ihn an die Musikhochschule Köln, wo er den Diplomabschluss in

Musikpädagogik (Orgel und Tonsatz), sowie das Diplom der künstlerischen Reifeprüfung im Fach Orgel erwarb. Zahlreiche Meisterkurse bei namhaften Komponisten und Organisten folgten. Franz Surges gewann als Komponist Preise u.a beim Kompositionswettbewerb zur Förderung Teitgenössischer Musik im Gottesdienst" Schwäbisch Gmünd 1991, beim Mayrhofer-Preis 2002, Passau und beim Kompositionswettbewerb der Stadt Siegburg. Beim Dohr Verlag sind zahlreiche Werke von ihm verlegt worden. Daneben unterrichtete er in der C-Ausbildung (Bistum Essen). Franz Surges war seit seinem Studiumabschluss als kirchenmusiker in Eschweiler tätig. Mit ihm verliert das Bistum Aachen einen liebenswerten Kirchenmusikerkollegen.

Veranstaltungshinweise

Internationale Winterkurse Gregorianik 2016-2018

Modologie – Semiologie - Paläographie

Dozenten: Prof.Dr.St.Klöckner, Fr. Ackermans

Information und Anmeldung: Folkwang Universität, Institut Gregorianik

gregorianik@folkwang-uni.de

Tel. 0201-4903-301

Grundkurs Gregorianik in St. Ottilien 2015-2018

6 aufbauende Einheiten zu unterschiedlichsten Fragen der Gregorianik,

Dozenten: Prof. St. Zippe und A. Schweitzer, sowie Gastdozenten, Preis pro

Einheit 140€, Anmeldung: Exerzitienhaus St. Ottilien, Tel. 08913-71601, Email: exhaus@ottilien.de

Fortbildungen im Bistum Aachen

Die Fortbildungen werden in den Regionen angeboten, sind aber im Adressatenkreis nicht allein auf die Region beschränkt, sondern allen Interessenten im Bistum zugänglich.

Region Aachen Land

Termin	Samstag, 24. Oktober
Zeit	10 – 14 Uhr
Ort	Mönchengladbach
Thema	Orgelexkursion St. Marien Rheydt (Weimbs 2011: II 39) St. Paul Mülfort (Rensch 1995: II 25)
Anmeldung an die Adresse t.rene.rolle@gmail.com	Bis 19. Oktober

Termin	Samstag, 5. Dezember
Zeit	10 – 12 Uhr
Ort	Pfarrkirche St. Antonius Eschweiler-Bergrath
Thema	Adventliche Besinnung
Anmeldung an die Adresse t.rene.rolle@gmail.com	Bis 20. November

Tag der Gospelmusik

Samstag 21.11.2015, Stolberg

Unter Leitung von Jo Schulte (Stolberg), Josef Voußen (Alsdorf), Gunther Antensteiner (Stolberg) und René Rolle (Würselen) werden aktuelle Publikationen der Gospel-Szene vorgestellt und einstudiert. Die ganztägige Veranstaltung im Ökumenischen Gemeindezentrum (Frankentalstr.) beginnt um 10:30 Uhr und endet mit dem Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche St. Lucia. Der Kostenbeitrag für Notenmaterial und Verpflegung beträgt 9 Euro.

Anmeldung an t.rene.rolle@gmail.com

Region Krefeld

Termin	Mittwoch, 28. 10. 2015
Zeit	19.30 h - 21.00 h
Ort	Orgelempore St. Dionysius Krefeld
Thema	Orgelvariationen zum Einsatz in der Liturgie Referent: Andreas Cavelius
Anmeldung	CaveliusAndreas@gmx.de

Termin	Mittwoch 11.11.2015
Zeit	19.30 h - 21.00 h
Ort	Gemeindesaal Liebfrauen Krefeld Hofstraße 2
Thema	Dirigieren - Schlagtechnik - Probenmethodik Referent: David Cavelius (Chordirektor der Komischen Oper, Berlin) Die Teilnehmer bringen Chorsätze ihrer Wahl mit
Anmeldung	CaveliusAndreas@gmx.de

Diözesaner Werktag für Kirchenmusik am 13. Januar 2016 10.00 – 16.00 Uhr in Krefeld

Region Mönchengladbach

Termin	08.11.15
Zeit	Uhrzeit wird noch bekannt gegeben
Ort	St. Marien, Mönchengladbach-Rheydt
Thema	Die Situation der Kirchenmusik in den USA und Spanien, Referent: G. Krahforst (Maria Laach)
Anmeldung	opitzbeate@gmail.com

Termin	07.12.15
Zeit	09.30 Uhr
Ort	Vesammlungsraum Kirche St. Paul, Altenbroicher Str. 40, 41238 MG
Thema	Adventliche Besinnung
Anmeldung	opitzbeate@gmail.com

Region Heinsberg

Thema	Kirchenmusik in der Region Heinsberg IV
Referent	Winfried Kleinen
Zeit	Dienstag, 24. Nov. 2015, 11.00 – 12.30 Uhr
Ort	Jugendheim „Die Brücke“, Westpromenade
Adressaten/innen	Kirchenmusiker/Innen in der Region Heinsberg
Anmeldung	nicht erforderlich

Notenbesprechungen

Weyer, Martin, Organ Events, Bärenreiter BA 11220

Der Untertitel „Konzertante Orgelmusik aus vier Jahrhunderten“ beschreibt den Adressatenkreis dieser Publikation und macht sie für den konzertierenden Organisten sehr interessant. Der Herausgeber ist bemüht abseits der sonst üblichen „Reißerstücke“ unbekanntere Werke einem größeren Adressatenkreis zugänglich zu machen. Dabei sind nicht alle Stücke unbedingt populär. Bei manchen handelt es sich, wie der Herausgeber zurecht sagt, auch um „Schwarzbrot“, das gekaut werden muss.

Michael Hoppe

Sorties der französischen Romantik, Die besondere Gattung Bd.11, Butzverlag 2700

Der Band 11 der Reihe im Butzverlag „Die besondere Gattung“ widmet sich Kompositionen der französischen Romantik, die als Nachspiele, als Sorties, geeignet sind. Dabei stößt man auf Komponisten, die nicht größtenteils in Vergessenheit geraten sind. Genau hier liegt der Reiz dieser Ausgabe, die Andreas Wilscher und Hans Peter Bähr zu verantworten haben, denn abseits der „großen Namen“ Franck, Widor, Vierne ist man dankbar für weitere Stücke. Vom Schwierigkeitsgrad ist das Repertoire breit gestreut. Von daher sollte sowohl für nebenberufliche, wie auch für hauptberufliche Organisten die Ausgabe interessant sein.

Michael Hoppe

Christmas Carols of the world, Carusverlag 2.142, ISBN 978-3-89948-238-6

85 Arrangements zu Weihnachtsliedern aus der ganzen Welt in Originalsprache aber auch mit deutscher Übersetzung lassen diese Ausgabe des Carusverlages wirklich einmalig erscheinen. In kaum

einer Sammlung wird man so viele unterschiedliche Weihnachtslieder samt Arrangements gebündelt vorfinden. In der Aufmachung einwandfrei und mit einer Begleit-CD dürfte dieses Buch jeden Chorleiter bei der Suche nach neuen „Weihnachtsstücken“ inspirieren.

Michael Hoppe

Surges, Franz, Sonatine für Flöte und Orgel, Ed. Dohr 15299

Ungemein farbig, in seiner Harmonik, durchaus auch an Jazzharmonik orientiert, kompositorisch sehr abwechslungsreich konzipiert, kommt dieses Werk des Eschweiler Kirchenmusikers und Komponisten Franz Surges daher. Sicherlich wird die Sonatine, die vom Schwierigkeitsgrad gehoben einzustufen ist, das Repertoire im Bereich der Kompositionen für Orgel und Flöte bereichern. Welch eine Tragik, dass ausgerechnet dieses Werk, das kurz vor dem unerwarteten und viel zu frühen Tod von Franz Surges im August 2015 veröffentlicht wurde, bei seiner Beerdigung eindrucksvoll und sehr ergreifend gespielt wurde.

Michael Hoppe

Surges, Franz, Jauchzet, ihr Völker, und singet, SATB, Bläser (Klavier ad. Lib.), Ed. Dohr 15299

Dieses Werk entstand für den komponistenwettbewerb „Opus Styriale. (Zeit)Reise durch die Steiermark“ und wurde prämiert. Die fanfarenartige Motivik des Bläusersatzes illustrieren sehr eindrucksvoll den hymnischen Text aus der Feder von Franz Suppan. Der Chorpart orientiert sich an den Fähigkeiten eines normalen Kirchenchores und ist gut zu bewältigen. Das Stück eignet sich sehr gut für die Liturgie und wird den Ausführenden Freude bereiten.

Michael Hoppe

Kern, Carl August, Orgelmagazin, Ed. Dohr

Der Titel lässt aufhorchen und stellt unwillkürlich Assoziationen zum Einkauf bei einem bekannten schwedischen Möbelhersteller her. Im positiven Sinn hatte dies C.A. Kern (1836-1897) mit seiner sechs bändig angelegten Reihe wohl auch vor, bot er mit dieser Ausgabe, die wahrscheinlich erstmalig um 1875 erfolgte, eine ganze Reihe von Vor- und Nachspielen für Orgel an, die je nach Charakter sehr vielfältig in der Liturgie frei eingesetzt werden konnten. Mit Blick auf die nebenberuflichen Organisten und diejenigen, die sich mit improvisierten Beiträgen schwer tun, dürfte diese Ausgabe auch heute noch eine Hilfe sein.

Michael Hoppe

Rehfeldt, Wolfram, Rottenburger Orgelbüchlein, Strube Ed. 3442

Der Strube Verlag veröffentlicht mit dieser Ausgabe Kompositionen des fast vierzig Jahre am Rottenburg tätigen Domorganisten Wolfram Rehfeld, deren Entstehung zum großen Teil, wie dem Vorwort zu entnehmen ist, auf Mitschnitte von Improvisationen zurückzuführen sind. Sicherlich richten sich die Stücke an einen Organisten mit gehobenen Fähigkeiten, dürften aber vor allem auch für den Improvisationsunterricht interessant sein, bieten sie doch eine Vielzahl von unterschiedlichsten interessanten Techniken und Inspirationen einer farcettenreichen und farbigen Harmonik.

Michael Hoppe

Chilla, Karl Peter, Enjoy the organ, Bd.3, Bärenreiter BA 11209

Mit der Fortführung der mittlerweile etablierten Reihe „Enjoy the organ“ bietet der Bärenreiterverlag mit Band 3 weitere interessante, weitgehend unbekannt, aber sehr reizvolle Stücke an, die es verdient haben, einem größeren Publikum, sei es in der Liturgie oder im Konzert, bekannt gemacht zu werden. Dabei reicht das Spektrum von Stücken aus dem spanischen Raum bis zur deutschen und französischen Romantik. Vom Blatt spielt man diese Kompositionen nicht, dafür sind sie zu schwer. Das Üben wird aber auch Freude bringen.

Michael Hoppe

Reidenbach, Joachim, Halleluja, Ps.18 für SATB, Orgel, Butz 2701

Eine gelungene Kombination des bekannten ostkirchlichen Hallelujarufes (Gl. 174.3) mit der Vertonung von Versen aus Psalm 18 hat Joachim Reidenbach im Butzverlag veröffentlicht. Das Werk eignet sich durch seine überschaubare Länge ebenso ausgezeichnet für den liturgischen Kontext, wie durch die an der Praxis orientierte Besetzung mit gemischtem Chor und Orgel, durch eine gut durchdachte und konzipierte Anlage, die gepaart ist mit einer ansprechenden Harmonik. Ein sehr schönes Werk.

Michael Hoppe

Jansson, Marten, God Rest Ye Merry, Gentlemen, Bärenreiter BA 7419

Ein anspruchsvolles Arrangement für gemischten Chor (SATB) des traditionellen englischen Christmas Carols! Sicherlich wird die Teilung der Männerstimmen für einen durchschnittlichen Kirchenchor schwierig zu realisieren sein. Das Arrangement von Jansson ist auf jeden Fall wunderbar. Ein wunderschönes Stück für einen Kammerchor, der auf der Suche nach Neuem für die Weihnachtszeit ist.

Michael Hoppe

Jones, Robert, Missa brevis D, SATB, Orgel, Butzverlag 2690

Wirklich Neues bringt diese Messe von Robert Jones nicht, ähnelt sie doch sehr den übrigen Werken des Komponisten. Gute Gebrauchsmusik, wobei die auffallende Quintmotivik im Chorsatz auch ein wenig ermüdend wirkt.

Michael Hoppe

Feller, Harald, Messe brève, Strube Ed. 6870

Die Besetzung der Messe mit Sopran-Solo, dreistimmigen Frauenchor und Orgel lässt an die bekannte gleichnamige Messe Gabriel Faures denken. Harald Feller betont dies zudem durch den Untertitel der Messe als „Homage á Gabriel Faure“. Mit ihrer gleichfalls interessanten Harmonik und einem überschaubarem Schwierigkeitsgrad dürfte die Messe Spaß machen, einstudiert zu werden.

Michael Hoppe

Wallrath, Klaus, Nos sumus testes, Butzverlag 2712

Die Motette wurde zur Amtseinführung des Kölner Kardinals Woelki geschrieben. Das festliche Thema „Nos sumus testes“, dem Anlass und Text entsprechend, ist sehr einprägsam, vom Charakter schreitend konzipiert und wird durch Mediantenbeziehung sehr farbig harmonisch in Szene gesetzt. Dazwischen erklingen vier weitere ausgewählte Verse aus dem Neuen Testament in deutscher Sprache, die das Thema inhaltlich kommentieren. Obwohl dieses Werk eine Auftragskomposition seitens der Kölner Dommusik an den Düsseldorfer Komponisten und Kirchenmusiker war, lässt sich dieses Werk in der vorliegenden reduzierten Fassung für gemischten Chor und Orgel gut auch von durchschnittlichen Kirchenchören aufführen.

Michael Hoppe

Stoiber, Franz Josef, Ave verum, SATB, Butzverlag 2705

Dieses Stück ist, ganz an den Möglichkeiten eines normalen Kirchenchores orientiert, eine gelungene Alternative zu den sonst häufig verwendeten Vertonungen Mozarts oder Elgars – ein Beispiel dafür, dass liturgische „Gebrauchsmusik“ gut gemacht schön klingen kann.

Michael Hoppe

Graap, Lothar, Beim letzten Abendmahle, Liedkantate, Butzverlag 2693

Die Liedkantate zum bekannten Lied (Gl. 282) wendet sich in ihrer dreistimmigen Besetzung (S,A,Bar) vor allem an kleine Chöre. Chor- und Orgelpart sind einfach gehalten. Gute Gebrauchsmusik!

Michael Hoppe

Respighi, Ottorino, Lauda per la Natività del Signore, Carus 10.084

Im Sommer 1930 beendete der Komponist seine Lauda per la Natività del Signore für Soli, vierstimmigen gemischten Chor und Instrumente. In der kantatenmäßig angelegten Komposition spiegeln sich sowohl die musikalischen Neuerungen des 20. Jahrhunderts als auch ein Rückgriff auf tradierte Formen wieder. Anklänge an Gregorianik, an eine Hirtenmusik zu Beginn aber auch an den Impressionismus anlehrende farbige Harmonik zeugen von einer stilistischen Vielfalt, die den Reiz dieses Werkes ausmachen.

Michael Hoppe

Biber, Heinrich Ignaz Franz, Requiem in f, Carus 27.318

In der Reihe „Salzburger Kirchenmusik“, herausgegeben von Armin Kircher erscheint im Carusverlag Bibers Requiem in f-moll, das zu den eindrucksvollsten Requiemversionen des 17. Jahrhunderts gehört, wenngleich es doch in unseren Regionen unbekannt sein dürfte. Die Musik spiegelt expressiv den Textgehalt wieder und verfehlt seine Wirkung in der Intensität der musikalischen Klage und Trauermotiven nicht. Bibers Werk bietet für ein Konzert eine lohnenswerte Alternative zu den häufig aufgeführten Werken Mozarts, Faures, oder Durufles, lässt sich aber auch aufgrund seiner überschaubaren Länge in einem gottesdienstlichen Rahmen aufführen. Sicherlich wird man dann die Verwendung der Sequenz „Dies irae“ gut überlegen müssen.

Michael Hoppe

Cherubini, Luigi, Requiem, Bärenreiter BA 8961

Ganz anders als das zuvor beschriebene Werk Bibers ist das berühmte Requiem Cherubinis wohl ausschließlich für den konzertanten Rahmen zu verwenden. Hochgeschätzt von Komponisten wie Schumann und Beethoven genoss das Werk im frühen 19. Jahrhundert eine außerordentliche Wertschätzung. Das Werk besticht durch eine strenge Konzentration der Form und einem zurückhaltenden Einsatz musikalischer Mittel sowohl im Chor- als auch im Orchesterpart.

Die Ausgabe des Bärenreiter-Verlages lässt keine Wünsche offen. Im Notensatz hervorragend und mit einem umfangreichen Vorwort ausgestattet, bietet eine vorbildliche Urtextausgabe.

Michael Hoppe

Weitere (Noten)Publikationen, die im Fachbereich Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat einzusehen sind:

Chor

- Barbe, H., Psalm 19, Sopran, Harfe, Akkordeon, Vibraphon, kl. Trommel, Strube 6846
- Beethoven, L.v., Symphonie Nr. 9, op. 125, „Ode an die Freude“, Klavierauszug, Carus 23.801/03
- Bender, M.B., Der unsterbliche Koschtschei, Kinderoper nach einem russischen Märchen, Kinderchor, Fl.; Kl., Tr., Kl., Kontrabass, Strube 5144
- Bräutigam, V., Zwei Motetten, Herr, wie lange (SSAATTBB), Der Herr ist mein Hirte (SATB), Strube Ed. 6608
- Bredenbach, I., Das salomonische Urteil, Singspiel, Strube Ed. 6660
- Bunter Liederschatz, Bayerisches Liederheft für Geselligkeit, Gemeinde, Gottesdienst, Strube Ed. 6891
- Dohlien, A., All das wüsst ich gern genau, 10 kritische Kirchenlieder, Strube Ed. 6849
- Drude, M., Auftakt, Signale, Marias Traum, 3 Kantatensätze nach poetischen Kommentaren zu den Kantaten 1-3 des WO von J.S.Bach, Strube Ed. 6836
- Drude, M., Umkreisungen, Spurensuche, Josephs Traum, 3 Kantatensätze nach poetischen Kommentaren zu den Kantaten 4-6 des WO von J.S.Bach, Strube Ed. 6837
- Franck, C., Psalm 150, SATB, Org., Strube 6863
- Graap, L., Chorpssalmen sub communione, SAM, Ed. Dohr 15261
- Graap, L., 2 Psalmkonzerte 2 Singst., Org., Ed. Dohr 15266
- Graap, L., Meine Seele verlangt nach deinem Heil, S, Ob, Vcl., Org., Ed. Dohr 15267
- Graap, L., 2 Motetten nach Jesus Sirach, SATB, Ed. Dohr 15268
- Graap, L., Die 7 Bußpsalmen, einst. Chor, 2 Sprecher, Org., Ed. Dohr 15269
- Graap, L., Wohlauf in Gottes schöne Welt, geistl. Volkslieder 3 st. Chor, Heft 1+2 Ed. Dohr 13770+13780
- Georgij, Chr.; Geh aus, mein Herz, und suche Freud, 4 st. gem. Chor, Band, Strube Ed. 6900/03
- Gleißner, W., Apokalypse, 3 Skizzen für Orgel, Ed. Dohr 16309
- Jansson, M., In the light of god, S, Mez, A, T, B, Bärenreiter BA 7417
- Jansson, M., Es ist ein Ros entsprungen, SSAATTBB, Bärenreiter BA 7418
- Jones, R., The invisible flame, SATB, Org., Butzverl. 2694
- Jones R., The day of resurrection, SATB, Org., Butzverl. 2698
- Jones R., Erschaffe mir ein reines Herz, SATB, Org., Butzverl. 268
- Karg Elert/Bearb. J.M.Michel, Missa brevis, SATB, Org, Strube 6857
- Kálmán, A., Auf der schwäb'sche Eisenbahne, 4 st.gem. Chor, Kl. Strube 6900/02
- Kreutzer, K., In te Domine speravi, SATB, Solo-Vio. 2 Vio, Org, Butzverl. 2695
- Mawby, C., Pater noster, SATB, Org., Butzverl. 2691
- Mitscha-Eibl, Cl.; Frau- wir erinnern dich! Eine Frauenmesse, Strube Ed. 6871
- Münden, G.P., Weise mir, Herr, deinen Weg, SATB, Kl, Strube Ed. 6824/11
- Münden, G.P., Weise uns den Weg, Gott geh mit, SATB, Kl, Strube Ed. 6824/08
- Nägele, R., Möge die Straße uns zusammenführen, SATB, Kl., Strube 6879
- Rosenmüller, J., Nisi Dominus IV F-Dur, zwei 4 st. Chöre, Str., b.c., Dohr 14106

Rosenmüller, J., Laudate pueri Dominum IX, zwei 4 st. Chöre, Trometta, Str. b.c.,
Ed. Dohr 14109

Rosenmüller, J., Laetatus sum I, B-Dur, 3 st. Str., b.c., Ed. Dohr 14102

Rosenmüller, J., Laetatus sum I, B-Dur, 3 st. Str., b.c., Ed. Dohr 14103

Rosenmüller, J., Nisi Dominus IV, F-Dur, 2 vierst. Chöre, Str. b.c.,
Ed. Dohr 14105

Rosenmüller, J., Laudate pueri Dominum IX, 2 vierst. Chöre, Trombetta, Str.,
b.c., Ed. Dohr 14108

Schiedermayr, J.B., Victimae paschali laudes, SATB, 2 Vio, Vcl., Kb., Org.,
Butzverl. 2704

Schneider, E., Sie ist mir lieb die werthe Magd, SSATB, Strube 6868

Schreiber, J., Missa brevis a tre, S,A,Bar., Org., Butzverl. 2703

Spengler, Chr., Aus Fremden können Freunde werden, Strube 6872

Smetana, Fr., Die Moldau (Bearb. B.Bannasch), Dohr 92035

Tambling, Chr. Christ ist erstanden, S,A,(T),B, Org., Bl., Butzverl. 2699

Tost, W., Nehmt einander an, Jaheslosung 2015, Strube Ed. 6824/06

Uhlenhoff, J., Geistliche Kanons und Motetten für 4st. Gem. Chor, Strube 6874

Verband Evgl. Kirchenmusik in Württemberg, 182 Chorsätze zum evgl.
Gesangbuch, Strube 6821

Wallrath, Kl., SATB, Gem. ad lib., Kl., Butzverl. 2709

Wrasse, U., Du hältst deine Hand über mir, Motetten für 1-3 St. Frauenchor,
Strube 6830

Zündorf, C., Heut bin ich meines Heilands Gast, 4 st. gem Chor, Strube 6900/01

Orgel

Albrechtsberger, J.G., Concerto für Org. Streicher, Butzverl. 2689

Bender, B.B., Unerhört, Walzer, Märsche, Polkas, Ragtimes, Stube Ed. 3446

Chilla, K.P., 2:4, Orgelmusik für 4 Hände, Strube Ed. 3445

Chilla, K.P.,... das spiele ich morgen V, Strube Ed.3426

Fuhr, J., Hänsel und Gretel, Orgelkonzert für Kinder, Strube Ed. 3394

Flamme, Fr., Toccata Frencese, Ps.98, Strube Ed. 3450

Gaar, R., Chomolungma, Ed. Dohr 13980

Genz, B., Reinheimer Variationen, Ed. Dohr 15228

Gleißner, W., Marianische Antiphonen, Ed. Dohr 15233

Graap, L., Neun Liedpartiten, Ed. Dohr 15262

Graap, L., O Jesu Christe wahres Licht, Liedpartita, Ed. Dohr 15263

Kestler, St., Miniatures, Strube Ed. 3454

Michel-Ostertun, Chr.-M., Suite Romantique, Strube 3455

Michel-Ostertun, Chr.-M., „Kreuzige ihn“, Orgelkonzert für Kinder Strube 3439

Michel, J.M., Die Arche Noah, orgelkonzert für Kinder mit Musik von J.S.Bach,
Strube 3438

Moult, D., An easy Handel organ album, Bärenreiter BA 11213

Reger M./Bearb. H.W. Schmitz, 30 kleine Choralvorspiele, Strube 3451

Setchell, M. Hochzeitsmarsch extraordinaire, Butzverl. 2711

Willscher, A., Sechs Stücke für Gitarre und Orgel, Butzverl. 2706

Verschiedenes

Bender, M.B., Hänsel und Gretel nach E. Humperdinck für Kinderchor und Klavier zu vier Händen, Strube Ed. 5145
Dohr, Chr., Die Merten-Orgel der Christus-Kirche Kerpen-Sindorf, Verl. Dohr
Graap, L., 3 Choralpartiten für Blockfl., Ed. Dohr 15270
Graap, L., Ein feste Burg ist unser Gott, Fl., Ob., Org, Ed. Dohr 13774
Kromer, G., Vögel singen barfuß, Bilder-Lese-Hör-Buch, Strube Ed. 9167
Lueders, K., Romantische Musik für Viola und Org, Butzverl. 2692
Pelster, Ph., Hermann Grabner, Verlag Dohr, ISBN 978-3-86846-127-5

Adressen der Regionalkantoren/innen

Region Düren

Hans-Josef Loevenich
Chlodwigplatz 19, 52349 Düren,
E-Mail: hans-josef.loevenich@gmx.de

Region Aachen Stadt

Thomas Linder
Aachener Straße 219, 52076 Aachen
E-Mail: thomas.linder@bistum-aachen.de

Region Aachen Land

René Rolle
Am Johanniterhof 17, 52146 Würselen
E-Mail: t.rene.rolle@gmail.com

Region Mönchengladbach

Beate Opitz
Krimmler Str.34, 41238 Mönchengladbach
E-Mail: opitzbeate@gmail.com

Region Krefeld

Andreas Cavelius
Fliethgraben 109, 47918 Tönisvorst

E-Mail: CaveliusAndreas@gmx.de

Region Kempen-Viersen

Ulrich Schlabertz

Neuelshof 40, 41748 Viersen

E-Mail: uli.schlabertz@gmx.de

Region Eifel

Holle Goertz

Klausentalstr.2, 53925 Kall

E-Mail: holle-goertz@t-online.de

Region Heinsberg

Winfried Kleinen

Loher Weg 6, 41849 Wassenberg

E-Mail: zmkwk@t-online.de